Morgen-Ausgabe
Nr. 359 — 74. Jahrgang

Berliner Volks-Zeitung

Zweites Beiblatt
Sonntag, 1. August 1926

DIE NACHT VOR DER PRÜFUNG

Von
Boris Silber

Schon kurz vor sechs Uhr waren wir alle in Pietrowitschs düsterer Kneipe versammelt; wir, d. h. die Schüler der obersten Klasse des Gymnasiums, die am nächsten Tage ihre Abschlußprüfung machen sollten. Wir waren acht Mann, junge Menschen, die sich bisher den Teufel um Latein und Physik gekümmert hatten, und die zusammen nicht soviel wußten, wie jeder einzelne hätte wissen sollen.

Bis Senka Salin, der Klügste von uns, kam, saßen wir da, ohne ein Wort zu sagen; mit gerunzelter Stirn stierten wir schweigend vor uns hin. Punkt sechs trat Senka ein; alle Blicke richteten sich auf ihn, aber wir erkannten an dem Ausdruck seines Gesichts sofort die Hoffnungslosigkeit unserer Lage.

Senka stellte sich an das Ende des Tischs und begann folgendermaßen: „Kameraden! — Im voraus: es steht schlecht mit uns, trotzdem ich alles, was ich konnte, getan habe. Ich habe einen Lumpen bestochen, den roten Waska (so nannten wir — nach Gorki — unseren grausamen Hauptlehrer) zu überfallen und auszuplündern; er hat es getan, hier ist die Beute." — Senka gab uns eine Mappe, in der etliche Bücher lagen: — das Prüfungsthema war nicht dabei. — „Dann," fuhr Senka fort, „habe ich versucht, mit seiner Tochter anzubändeln, um durch sie etwas zu erfahren; ich spreche nicht davon, daß sie häßlicher ist, als die Nacht, zahnlos und an dreißig Jahre, daß sie dürr ist wie ein Hahn, voller Runzeln und ewig in schwarzen Kleidern, — — doch sie verlangte, ich sollte sie heiraten und sofort mit ihr zu ihrem Vater gehen. — Kinder" (hier schloß Senka die Augen und schüttelte sich vor Ekel) „es geht nicht; sie ansehen zu müssen, ist eine schlimmere Strafe, als durch's Abitur zu fallen."

Senka schwieg. — „Es handelt sich nicht darum, daß wir nur morgen durchfallen," antwortete ich, „darüber würde ich lachen. — Aber in einem halben Jahr, wenn man uns zum zweiten Male prüfen wird, wird es uns genau so gehen. — Das bedroht uns. — Denn, müssen wir das Abitur nicht haben, um weiterzukommen?"

In diesem Augenblick sprang Maxim Lablowski auf. Seine Stirn leuchtete, seine Augen blitzten, in der Hand schwang er wild einen Brief, den er in Waskas Büchern gefunden.

„Kameraden!" rief er, „hört!" Er las vor: „Liebster Peter!" — Dies war Waskas Vorname.— „Mein Mann ist heute verreist und wird erst übermorgen zurück sein. Du weißt, was ich damit sagen will. Geliebter, ich erwarte Dich mit brennender Ungeduld. — Tamara. — Küsse diesen Brief und vergiß nicht, ihn dann sofort zu verbrennen."

Einen Augenblick waren wir wie erstarrt; dann bemächtigte sich uns aller eine übermütige Freude, wir begannen zu disputieren, zu singen und zu trinken.

„Keinen Schluck, Kameraden!" rief Senka, „jetzt müssen wir nüchtern bleiben. Nur eine Stunde, dann ist alles entschieden; morgen werden wir uns hier wieder versammeln, und jeder bringt seine Dame mit." Wir trampelten mit den Füßen und klatschten Beifall.

„Aber nun kommt! Ihr wißt, daß unsere Schinder jetzt in der Schule eine Konferenz haben. Auch der rote Waska ist dort. Kommt augenblicklich! Steht alle für einander! Kommt Kinder! — Allons, enfants de la patrie — — — seht das!" Hoch in der Hand hielt Senka den Brief und einen — — — Revolver.

Wir zogen nach der Schule. Zehn Minuten später waren wir vor der Tür des Konferenzzimmers. — Von innen hörten wir Stimmen. — Das war Polymow, der verfluchte Kerl, der da sprach.

Senka schlug mit beiden Fäusten gegen die Tür und schrie: „Oeffnet!" Drinnen schwieg die Stimme. Wir zitterten vor Aufregung. — Senka schrie nochmals: „Oeffnet!" Einige Sekunden später öffnete sich die Tür, und Waskas roter Kopf erschien. Er sagte im übrigen kein Wort; es schien, daß er alles verstand, als er uns acht sah, die wir entschlossen waren, das Aeußerste für die Sicherung unserer Zukunft zu tun.

Wir traten nacheinander ein. Da saßen an zwei Tischen unsere zitternden Peiniger.

Endlich begann Senka — er hatte sich an eine Wand gestellt, und wir formten hinter ihm einen Halbkreis —: „Meine Herren! Sie wissen, daß wir morgen in die Prüfung gehen werden, und wir wissen, daß wir sie nicht bestehen können. Wir haben jahrelang Latein gelernt — aber nichts davon behalten, Mathematik gelernt und nichts verstanden, Geschichte repetiert und doch vergessen. Ist es da nicht aussichtslos, uns zu prüfen? — Aber geben Sie acht: Selbst wenn wir morgen alles wüßten, was wir wissen sollten — in einer Woche wäre unser Kopf doch wieder leer. Ist es also nicht im Grunde gleichgültig, ob wir morgen etwas können oder nicht? — Und andererseits: bestehen wir nicht — und wir bestehen sicher nicht! — so ist unsere Zukunft zerstört. — Ginge es da nicht, daß wir uns irgendwie gütlich einigen?"

In diesem Moment sprang der rote Waska wie eine Katze auf. „Hund!" brüllte er. — Senka riß seinen Revolver aus der Tasche und schoß. Waska sank vor Schreck zurück. Natürlich hatte Senka vorbeigeschossen.

Senka schüttelte den Kopf. „Das ist nichts — Sie sind doch älter als wir — Sie müßten doch vernünftig sein. — Meine Herren!" rief er, indem er sich reckte, „Sie ruinieren die Zukunft von acht hoffnungsvollen jungen Menschen. — Aber wir wollen nicht so elend verkommen. Sie haben" — hier steigerte sich seine Stimme zu einem gewissen Pathos — „unser Leben in Ihrer Hand. — Wenn wir uns nicht einigen — erschießen wir uns selbst, und die Schuld an diesem achtfachen Tode fällt auf Sie zurück! — Denken Sie an die kommenden Generationen — an Ihr Gewissen!" —

Waska zischte wie eine Schlange, die anderen Lehrer zitterten. Der Geistliche erhob sich singend und wollte sich Senka nähern. Senka schoß zum zweiten Male; die Kugel streifte jenen. Jetzt, nachdem er jemand verletzt, mußten wir siegen oder — — — ins Gefängnis. —

„Nun," fragte Senka ruhig, während der Geistliche in Ohnmacht fiel, „können Sie sich nicht entschließen?"

„Nein, nein!" schrie Waska und bebte. — Er schüttelte die Fäuste, seine Augen wurden vor Wut ganz grün. „Heraus — ihr Hunde — heraus!"

„Ach," winkte Senka ab, „versuchen Sie doch nicht, hier noch den Tyrannen zu spielen —, die Komödie ist doch aus." Senkas Stimme wurde streng und hart. — „Hier," sagte er langsam, „haben wir die Macht, die absolute Gewalt; es ist zu Ende mit Ihrer Herrschaft. —Aber ich habe noch ein Mittelchen. Warten Sie." — Er hielt Waska den Brief unter die Nase.

Wir spielten um alles. Waska wußte augenblicklich, wie er sich den Ueberfall in der vorigen Woche zu erklären hatte. Aber wenn er von diesem Wissen Gebrauch machen würde und uns so nach Sibirien brächte, würde er auch sich selbst ruinieren; die Geliebte kostete ihm Stellung und Ehre. — —

Die Spannung wuchs ins Unerträgliche. Unsere Augen glühten und bohrten sich in den roten Waska. — Er wurde bleich, seine Knie begannen zu zittern, er sank fast um. — Senka sah ihn lächelnd an. — Waska stöhnte laut auf. — „Sehen wir uns — einigen wir uns. — — — Ich werde die Hälfte durchlassen." — Senka schüttelte den Kopf.

„Drei Viertel."

Senka verneinte von neuem. Er begann zu lesen: „Liebster Peter!" — —

„Alle — alle!" schrie der rote Waska aufspringend. Wir weideten uns an seinem Schmerze.

„Mit welcher Note?" fragte Senka.

„Genügend — —"

„Also: Liebster Peter — —"

„Mit gut — gut! — —"

„Schwören Sie!"

Der rote Waska hob die Hand zum Schwur. — — — In diesem Augenblick geschah etwas Unerwartetes. — Ich erhielt einen heftigen Stoß in die Seite und — — — erwachte.

„Was ist nur los, daß du so unruhig schläfst?" fragte meine Mutter. „Und im übrigen: es ist bald Zeit aufzustehen — —"

Ich erhob mich schlaftrunken, zog mich an, gähnte, ging zur Prüfung und fiel natürlich durch.

Rätsel

Kreuzworträtsel.

Wagerecht: 1. Gemeinschaft, 5. Kompott, 7. Kunststil, 8. Wenn (Fremdwort), 9. Fluß, 10. Stadt in Polen, 12. Pelzart, 15. Nebenfluß des Rheins, 16. italienisches Seebad, 19. heiliges Buch, 20. sagenhafter König, 21. Nebenfluß der Donau, 22. Nebenfluß der Schelde, 23. Tierwohnung, 24. orientalischer Titel, 26. europäische Hauptstadt, 27. Alpenfluß, 28. weiblicher Name, 29. französischer Artikel, 30. Stadt in Mesopotamien, 32. Fluß in Westfalen, 33. Ausruf, 34. Weide, 36. Leblos.

Senkrecht: 1. Weiblicher Name, 2. Reformator, 3. Getratt, 4. rumänische Provinz, 6. republikanischer Politiker, 11. Londoner Schiffahrtskontor, 12. Sportgerät, 13. griechische Göttin, 14. altrömische Hausgötter, 16. Wäschestück, 17. Artikel, 18. Himmelserscheinung, 25. Antilopenart, 26. weiblicher Name, 31. Titel, 32. Behörde, 35. modernes weibliches Vorname.

Anagramm

Das erste haft du im Gesicht,
Zwei wächst als Frucht in heißem Land.
Bestimmt liebst du das Ganze nicht,
Bekommst du's hinters eins gebrannt.

Quadraträtsel.

A	A	A	A	B
B	B	D	E	E
E	E	E	G	L
L	L	N	N	O
R	R	R	U	W

Wagerecht: Ostseebad, deutsches Land, Niederschlag, Komponist, französischer Vorname. **Diagonal** (von links oben nach rechts unten): Eßgerät; (von rechts oben nach links unten): Drüse.

Naturkunde

Dem Vogel gibt ein großes A,
Und ein Insekt steht plötzlich da.
Als das der Vogel kaum erblickt,
Hat er es schnellstens aufgepickt.

Zahlenrätsel.

1 2 3 4 5 6	Europäische Hauptstadt,
2 1 3 4	Stadt in Sibirien,
3 5 1 6 1	Wüstensturm,
4 2 3 5 4	Nomade,
5 1 2 4	Tobsüchtiger,
6 3 6 3	Brauch.

Silbenrätsel

a — äh — ak — as — ber — cy — i — je — klop — la — la — ly — mi — mis — nan — pie — ra — re — re — ro — sa — sa — se — si — si — stra — ta — tah — te — to — u — u — vil.

Aus den Silben sind 11 Worte zu bilden, deren Anfangsbuchstaben, von oben nach unten gelesen, ein Drama, und deren Endbuchstaben, in gleicher Reihenfolge gelesen, den Verfasser dieses Dramas nennen.

1. Prophet, 2. nordamerikanischer Staat, 3. Lustspiel von Aristophanes, 4. biblische Figur, 5. Unerreichbares, 6. griechischer Schlachtort, 7. Riese, 8. Blütenstand, 9. Stadt in Spanien, 10. Volksstamm, 11. berühmtes Pferd.

Kettenrätsel.

Schuh — Mantel — Kostüm — Ballen — Kristall — Hut — Dach — Spiel —. Die Striche sind durch Wörter zu ersetzen, die zugleich Endsilbe des vorhergehenden und Anfangssilbe des folgenden Wortes sind.

Verschieberätsel.

Frühsommer — Trüffel — Apfelkern — Tellertuch — Tahiti — Chile — Lenin. Die vorstehenden Wörter sind so untereinander zu schreiben, daß zwei senkrechte Buchstabenreihen, von oben nach unten gelesen, die Namen zweier deutscher Städte ergeben.

Der vielseitige Titan

Ich bin als ein Titan bekannt,
Ein Lehrbuch wird nach mir benannt.
Als Seidenstoff nimmt mein mich viel,
Geschüttelt werde ich ein Spiel.

Verwandlungsrätsel.

Akte — Tor — Blei — Linse — Trieb — Geier — Nadir. Die vorstehenden Wörter sind durch Umstellen der Buchstaben in Wörter anderer Bedeutung zu verwandeln, deren Anfangsbuchstaben den Namen eines Vogels ergeben.

Die böse Republik

Wort wollt Herr Krause gerne sein,
Drum stieg er in die Börse ein,
Kauft sich Effekten für sein Geld,
O Pech, der Kurs, der fällt und fällt.
Als Re-Wort und als teutscher Mann
Fängt Krause drum zu schreien an:
Die Republik hat schuld daran.

Lösungen zur Mittwoch-Rätselecke.

Berliner Pflanze: Bolle. — **Zahlenrätsel:** Harmonie, Anemone, Roman, Marie, Orion, Normannen, Irene, Emma. **Verschieberätsel:** Nebraska, Colorado. — **Magisches Kreuz:** Wagerecht: Georg, Pflug. Senkrecht: Seife, Braut. — **Zwei Beine:** Hose. — **Silbenrätsel:** 1. Demeter, 2. Jhdho, 3. Emmaus, 4. Jesajas, 5. Najade, 6. Gardinien, 7. Epigramm, 8. Liebau, 9. Dagobert, 10. Experiment, 11. Roßkastanie, 12. Gabelsberger. — Die Insel der großen Mutter. — **Armer Ehegatte:** Kleid, Leid, Eid. — **Magisches Quadrat:** Mille, Ilias, Linas, Laute, Essen. — **Man nehme . . .:** Das Einfache ist Siegel der Wahrheit. — **Unangenehm:** Drange, Range.

Rodins Rendezvous

Rodins Gattin war sehr eifersüchtig, und diese Eigenschaft lieferte öfters Stoff zu den drolligsten Begebenheiten. Eine der amüsantesten dürfte diese sein: Der Meister erhob sich eines Morgens sehr früh und machte sich, das Antlitz von einer freudigen Sehnsucht verklärt, nach dem Bahnhof von Meudon, seinem Wohnsitz in der Umgebung von Paris, auf. Frau Rodin folgte ihm und stieg in denselben Zug, den er genommen hatte, und an derselben Station wie er, der dritten, wieder aus. Immer seine Gattin hinter sich herziehend, verläßt er die Bahnhofshalle, eilt durch mehrere Straßen, wie einer, der seinen Weg genau kennt, und bleibt mitten auf einem Platze stehen. In höchster Wonne hebt er seine Augen auf sie, mit der er sein Rendezvous hatte: Der Bildhauer stand vor der Kathedrale von Chartres!